

Abney, Steven (1987):  
The English Noun Phrase in Its Sentential Aspect.  
Kapitel 4, Seite 169-188  
Doreen Georgi  
HS Syntax der Substantivgruppe  
Prof. Dr. Gereon Müller  
WiSe 2006/07, 07.11.2006

## 1 Überblick

- Innerhalb der Substantivgruppe gibt es ein AGR, das die Position eines funktionalen Kopfes besetzt, äquivalent zu Infl im Satz. Evidenz: Sprachen mit overtem AGR in der SG - Türkisch, Ungarisch. Dieser Kopf ist D und nimmt die NP als Komplement.
- Frage: Gibt es eine Klasse von Wörtern der Kategorie D?
- Ziel: Determinierer sind Elemente der Kategorie D.
- Vorgehensweise:
  - a. Evidenz dafür, dass N der Kopf der SG ist, entkräften
  - b. Evidenz dafür, dass Determinierer der Kopf der SG sind
  - c. Evidenz dafür, dass Determinierer zur Kategorie D gehören

## 2 Argumente für die Standardanalyse

### 2.1 Selektionsbeschränkungen

- Das Nomen bestimmt, ob die Phrase Selektionsbeschränkungen erfüllt, die an sie gestellt werden, deshalb ist N der Kopf.
  - (1) a large number of her friends admires a large number of her virtues  
\*a large number of her virtues admires a large number of her friends
- *admire* verlangt belebtes Subjekt, Phrasen unterscheiden sich nur im Nomen.

- Selektionsbeschränkungen sind ein semantisches Kriterium:  
Es wurde nur gezeigt, dass *friends* und *virtues* jeweils der semantische Kopf der Konstituente sind, nicht, dass sie deren syntaktischer Kopf sind.
- N bleibt auch der semantische Kopf, wenn D der Kopf der Phrase ist.  
(F-Selektion)

## 2.2 Determinierer und Possessoren

- Argument aus dem Englischen: Det und Poss stehen in komplementärer Distribution  
  
(2) \*john's the / that /some book
- Grund: In der Standardanalyse besetzen beide dieselbe Position - SpecN.
- In der DP-Analyse gibt es dafür verschiedene Positionen, D<sup>0</sup> und SpecD.
- Beschränkung zur Ableitung der Komplementarität:  
AGR in D does not co-occur with lexical determiners.
- Da die Standardanalyse diese zusätzliche Beschränkung nicht braucht, ist sie der DP-Analyse vorzuziehen.
- Eine ähnliche Beschränkung gilt aber auch für den Satz.

## 3 Argumente für Det als Kopf der SG

- Gegenargument: Im Ungarischen treten Det und Poss systematisch gemeinsam auf und auch im Englischen gibt es Gegenbeispiele.  
  
(3) John's every wish  
(4) Peter minden / ezen / azon / mindket / valamennyi / semelyik / melyik kalapja
- Die DP-Analyse bietet genug Positionen, aber nur, wenn Det nicht in SpecD steht, sondern selbst die Realisierung von D ist. Poss steht in

SpecD.

Es ergibt sich automatisch die korrekte Abfolge Poss  $\succ$  D  $\succ$  N

- Weitere Evidenz dafür, dass Det die Realisierung von D ist:  
Im Ungarischen gibt es zwei Möglichkeiten Possession auszudrücken:  
Possessor im Nominativ oder im Dativ.
- Der Possessor im Dativ besetzt im Gegensatz zum Possessor im Nominativ die Spezifikatorposition einer funktionalen Kategorie K, die das Äquivalent zu C im Satz bildet (Szabolcsi (1981)).
- K ist durch den definierten Artikel a(z) realisiert und steht zwischen dem Dativ- und dem Nominativpossessor:

(5) Peter-nek a kalapja  
Peter-DAT the hat

a Peter- kalapja  
the Peter-NOM hat

$\Rightarrow$  Determinierer sind Köpfe von DP und KP; sowohl D als auch K haben Realisierungen im Ungarischen und können gemeinsam auftreten.

(6) a Peter minden kalapja  
Peter's every hat

## 4 Evidenz für Det = D

### 4.1 Determinierer, die nicht allein stehen können

- Bestimmte Det müssen zusammen mit einer NP auftreten, z.B. *the*, *a*, das heißt, sie selektieren obligatorisch ein Kopplement.
- Nur Köpfe selektieren  $\Rightarrow$  Det ist der Kopf der Substantivgruppe, der projiziert (was selektiert, projiziert).

### 4.2 Determinierer, die allein stehen können

- Z.B. *this* und *that* können auch ohne NP-Komplement auftreten.

- Nach der Standardanalyse sollte das Nomen als Kopf der Phrase deren Distribution bestimmen. Tritt Det allein auf, sollte er eine andere Distribution haben als als Teil der NP, da dann Det der Kopf der DetP ist ( wie bei Adjektivphrasen - diese haben allein eine andere Distribution als innerhalb der Substantivgruppe).
- Det hat aber allein keine andere Distribution:
  - (7) \*he seems [the fool]  
he seems [that]
  - (8) [the fool] just walked in  
[that] just walked in
- DetP hat dieselbe Distribution wie die Substantivgruppe und muss folglich deren Kopf sein.
- Alternative: über DetP befindet sich ein leerer N-Kopf.
- Evidenz dafür aus „N-bar gapping-Konstruktionen“. Das N-Komplement ist vorhanden, N selbst nicht:
  - (9) There were some proofs of Fermat’s Theorem in John’s new book, and [several of the Law of Diminishing Returns], as well.
- schwache Evidenz, besonders für Demonstrativa, die in fast jeder Sprache anstelle des Nomens auftreten können, unabhängig von der Existenz der Gapping-Konstruktion in der jeweiligen Sprache.

### 4.3 Pronomen als Determinierer

- Standardannahme: Pronomen sind Nomina
- Dann ist es merkwürdig, dass sie nie mit Spezifikatoren wie Possessoren, Determinieren oder mit Adjektiven auftreten, während Eigennamen das *können*.
- Man würde Pronomen in denselben Position wie Nomina erwarten.

(10) \*the she that I talked to

(11) [the Mary that I talked to] was nice

- In einigen Kontexten treten Pronomen wie Determinierer auf:

(12) I Claudius  
we tradesmen  
you idiots

↔ Pronomen sind Elemente der Kategorie Det

- Pronomen und Det sind Teile der Substantivgruppe, an denen Phi-Merkmale ablesbar sind.

### 4.4 Determinierer als funktionale Elemente

- Det fehlt der deskriptive Gehalt, sie zeigen grammatische Merkmale an.
- Sie bilden eine geschlossene Klasse.
- Sie sind oft unbetont.
- Sie existieren in vielen Sprachen gar nicht als eigenständige Wörter, sondern als Klitika (Französisch, Hebräisch, Klassisches Griechisch) oder Affixe (Norwegisch, Soninke).
- Pronomen zeigen in vielen Sprachen differenziertere Flexion als Nomina oder Adjektive.

- Evidenz durch Kopfbewegung:

$$(13) \quad \begin{array}{l} \text{au} = \hat{\text{a}} + \text{le} \\ \text{everyone} = \text{every} + \text{one} \end{array}$$

- Wenn diese Formen durch Kopfbewegung entstanden sind, dann muss Det der Kopf der Substantivgruppe sein.
- Wenn Det nicht der Kopf der Substantivgruppe wäre, würde die Bewegung von N zu Det das ECP verletzen, da der N-Kopf seine Spur nicht c-kommandieren und damit auch nicht regieren kann. (“...the definition of c-command which is required is one in which the c-domain of a node is the first maximal category which dominates that node.“, Abney (1987), S.45).
- ECP: Spuren müssen strikt regiert sein.

Eine Spur ist strikt regiert, wenn sie lexikalisch regiert oder antezedens-regiert ist.

$\alpha$  regiert  $\beta$  lexikalisch, wenn

- a.  $\alpha$  zu einer lexikalischen Kategorie gehört und
- b.  $\alpha$  und  $\beta$  von denselben  $\text{XP}_n$  dominiert werden.

$\alpha$  antezedens-regiert  $\beta$ , wenn

- a.  $\alpha$  und  $\beta$  koindiziert sind,
- b.  $\alpha$   $\beta$  c-kommandiert und
- c. es keine Barriere zwischen  $\alpha$  und  $\beta$  gibt.

## 5 Spezifiziererpositionen

### 5.1 Two bars vs. three bars

- Die folgende Argumentation liefert einen theorieinternen Grund dafür, D als Kopf der Substantivgruppe zu postulieren.
- Die Standardanalyse, in der N der Kopf der Substantivgruppe ist, ist nicht konform mit der X-bar-Theorie, die DP-über-NP-Hypothese ist dies schon.

- **X-bar-Theorie:**
  - A. Alle Nicht-Köpfe sind maximale Projektionen.
  - B. 2-bar-Projektionen sind maximale Projektionen.
- Standardanalyse: Det ist kein Kopf, aber keine maximale Projektion.  
⇒ Verstoß gegen A.
- mögliche Modifikation: Det projiziert DetP, die das Komplement von N' ist. Problem: Phrasenknoten sollten mehr als ein Wort dominieren, in DetP kann aber nie mehr als ein Determinierer stehen.
- Die Anforderung B. der X-bar-Theorie führt dazu, dass es nicht genug Positionen gibt, um alle nominalen Spezifikatoren unterzubringen. Es gibt nur eine Spezifikatorposition, aber z.B. im Ungarischen können Det und Poss zusammen auftreten.

## 5.2 Weitere NP-Spezifizierer

- Zwischen Det, Poss und prenominalen Adjektiven können noch Quantifiziererphrasen wie *the [many] good men* und 4 weitere Konstruktionen stehen (nach Jackendoff (1977)):
  - a. measure phrase - [two parts] steel, [one half] garbage
  - b. semi-numerals - [two dozen] roses, [a million] stars
  - c. numerals - [three] men, [six] eggs
  - d. group nouns - [a group of] men, [a bunch of] mistakes
- Um diese Phrasen in die Struktur integrieren zu können, nimmt Jackendoff eine weitere, tiefere Spezifikatorposition an (maximale Projektionen sind dann 3-bar-Projektionen).
- Evidenz für die tiefere Position:

(14)    the [nearly a dozen] men who fell  
          the [nearly as many] men who didn't fall
- Das widerspricht der X-bar-Theorie (und erfasst auch nicht die ungarischen Daten). Möglicher Ausweg: Diese Phrasen besetzen gar keine

Spezifikatorposition, sondern sind eine Art prenominaler Adjektive. Allerdings unterscheiden sie sich in vielerlei Hinsicht von diesen (Abfolgebeschränkungen, Iterierbarkeit).

- Abney: QPn und measure phrases können nicht rekursiv eingesetzt werden, weil sie eine  $\theta$ -Rolle von N erhalten.  
↔ es muss zwei verschiedene Spezifikatorpositionen geben, eine für Poss bzw. externe Argumente und eine für die genannten anderen Phrasenarten.
- Wenn D der Kopf der Substantivgruppe ist (und als Determinierer realisiert werden kann), dann ergeben sich diese Positionen automatisch.

## Literatur

Abney, Steven (1987): The English Noun Phrase in Its Sentential Aspect. PhD thesis, MIT, Cambridge, Mass.

Chomsky, Noam (1986): Barriers. Linguistic inquiry monographs 13, MIT press, Cambridge, Mass